

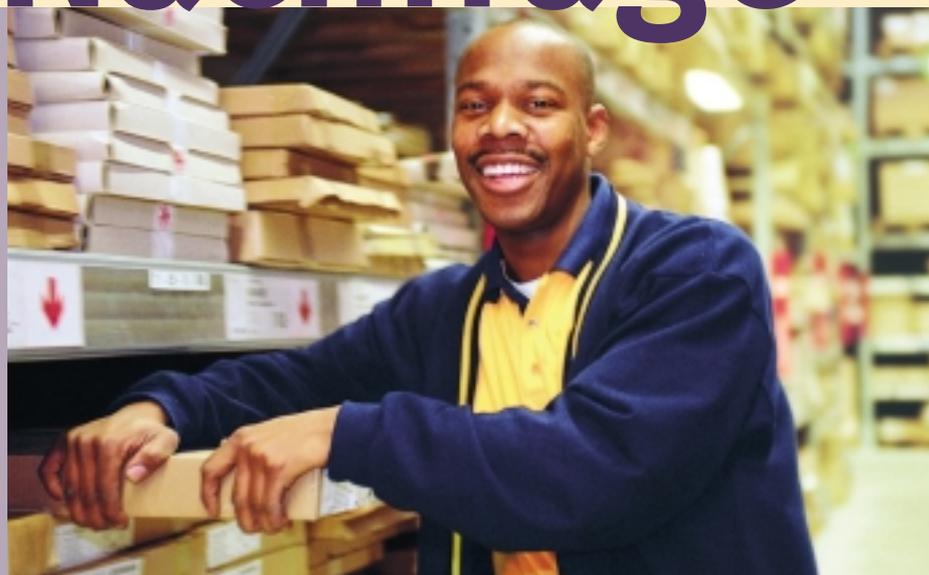


Um den Warenfluss zu gewährleisten, bedarf es bei IKEA einer ausgefeilten Lagerhaltung.

S
t
a
b
i
l
e

LOGISTIK-BRANCHE

Nachfrage



Die Logistikbranche scheint der Konjunkturflaute zu trotzen: Die Umsatzzahlen steigen, die Stimmung ist gut. Der Grund: Neue Konzepte sind auf dem Vormarsch, die enormes Einsparungspotential versprechen. Qualifizierte Logistiker sind gefragt.

DIE Seven-Rights-Definition nach Plowman erklärt, was der Bereich Logistik heute alles umfasst. Danach bedeutet Logistik, die Verfügbarkeit des richtigen Gutes, in der richtigen Menge, im richtigen Zustand, am richtigen Ort, zur richtigen Zeit, für den richtigen Kunden, zu den richtigen Kosten zu sichern. Verbargen sich dahinter bisher für Logistiker klassische Aufgaben wie das Transportieren, Lagern und Umschlagen von Waren, so geht es heute längst nicht mehr nur um die reine Verfügbarkeit der Waren. Logistiker planen zum Beispiel „just-in-time“- und „just-in-sequence“-Abläufe für Unternehmen: Sie überlegen sich, wie die Waren den Kunden nicht nur möglichst kurzfristig („just-in-time“), sondern bereits in der gewünschten Reihenfolge der Produktion beziehungsweise Verpackung geliefert werden können („just-in-sequence“).

Gute Ergebnisse

Logistik ist im Zuge der Globalisierung zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor geworden. Gerade Prozessoptimierung spielt aufgrund des Kostendrucks in den Unternehmen eine immer wichtigere Rolle, betont Dr. Thomas Wimmer, Geschäftsführer der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Trotz konjunktureller Flaute konnte so auch der Logistik-Markt in Deutschland in den vergangenen Jahren ein Umsatz-Plus verzeichnen: Laut der Studie „Top 100 der Logistik“, die von der BVL und dem Deutschen Verkehrs-Verlag herausgegeben wird, steigerten die größten 100 Unternehmen der Branche in den letzten vier Jahren ihren Umsatz um 17 Prozent auf 38,5 Milliarden Euro. Insgesamt kommt die deutsche Logistikwirtschaft auf einen Umsatz von 150 Milliarden Euro pro Jahr. Das entspricht dem sechsfachen Umsatz der Bekleidungsindustrie und einem Anteil von 7,2 Prozent am Bruttoinlandsprodukt, so rechnet es die Studie vor.

Aber nicht nur der Kostendruck, auch die EU-Erweiterung um die Nachbarländer aus dem östlichen Europa ist ein wichtiges Thema in der Branche: Der 20. Deutsche Logistik-Kongress im Oktober 2002 in Berlin widmete sich eigens diesem Thema. Unternehmer, Führungskräfte und Logistikspezialisten aus über 20 Nationen debattierten unter dem Motto „Grenzen überwinden – Wandel gestalten“ über die Wachstumspotentiale der EU-Erweiterung. „Für Logistikdienstleister bringt die EU-Erweiterung deutlich mehr Arbeit, das Transportvolumen wird steigen. Slawische Sprachkenntnisse fallen bei einer Bewerbung dann sicher positiv auf“, glaubt Christina Roth, Redakteurin der Fachzeitschrift Logistik-heute.

Prozessmanager

Durch die zunehmende Globalisierung haben bereits immer ausgefeiltere Systeme und Prozesse Einzug in die Logistik gehalten: „Supply Chain Management“ (SCM) – Versorgungskette – lautet das Zauberwort. Es geht darum, die Planung, Steuerung, Durchführung und Kontrolle aller Material- und Informationsflüsse entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu koordinieren, und zwar innerhalb und zwischen den Unternehmen, vom Kunden bis zum Lieferanten. Wer bis jetzt nur an Lastwagen gedacht hat, die von A nach B fahren, muss das Bild um effiziente Lagerhaltung, Aufbau von Zentrallagern, Verständigung zwischen Lieferanten, Produzenten und Händlern oder auch um Zollformalitäten und Haftungsfragen erweitern. Viele dieser Vorgänge werden heute bereits über Internet-Portale abgewickelt.

Für Logistiker bedeutet die zunehmende Gewichtung von Supply Chain Management, dass sie verstärkt koordinative beziehungsweise abteilungs- und unternehmensübergreifende Querschnittsaufgaben übernehmen müssen. Logistiker müssen heute ganzheitliche, prozess- und kundenorientierte Managementkonzepte und Führungs-



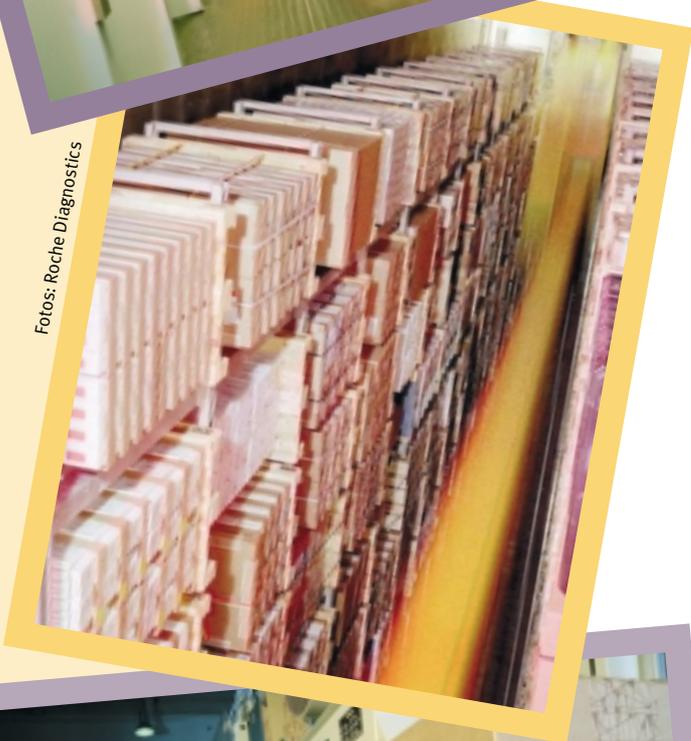
Fotos: Dörfel & Dörfel Fotodesign



Die Post bewegt täglich 72 Millionen Briefsendungen, dafür muss jeder einzelne Arbeitsschritt beim Sortieren und Verteilen genau eingehalten werden.



Fotos: Roche Diagnostics



Distributionslogistik umfasst neben Versand auch Verpackung und Lagerhaltung.

instrumente entwickeln können. Dieses gilt unabhängig davon, ob sie für Logistikunternehmen wie die Deutsche Post World Net für Briefkommunikation zuständig sind, in einer Spedition einen Fuhrpark managen und das Routing für 40-Tonner festlegen, den Transport von tiefgefrorenem Fleisch und frischem Obst koordinieren oder in den Bremer Häfen Containerschiffe abfertigen.

Diejenigen Unternehmen, die bereits auf Supply Chain Management setzen und ihre Lieferkette unternehmensübergreifend koordinieren, beschäftigen oft Fachleute mit technischem Hintergrund, die die Fähigkeit haben, aus der Vogelperspektive die komplexe Kette zu überblicken. Gute Voraussetzungen werden Wirtschaftsingenieuren bescheinigt, aber auch Praktiker etwa aus der Produktionslogistik, sind gefragt. Positionen, für die es viel Erfahrung bedarf: „Für diejenigen, die gerade die Hochschule verlassen haben“, so Petra Richter von der Personalberatung Elmar Hertzog und Partner Management Consultants, „besteht keine Chance, direkt als SCM-Logistiker einzusteigen.“ Das werde man erst im Laufe der Jahre durch Berufspraxis in entsprechend großen, weltweit aufgestellten Unternehmen. Ein Einstieg als Assistent oder Mitarbeiter im Supply Chain Management wäre jedoch denkbar.

Logistiker ist nicht gleich Logistiker

In der alltäglichen Praxis, also im operativen Geschäft, unterscheidet sich der Beschaffungs- und Distributionslogistiker durchaus vom Produktions- oder Warehouse-Logistiker. Dabei wird nicht danach unterschieden, ob jemand die Ware per Luftfracht, per Containerschiff oder im Zug transportiert, sondern ausschlaggebend ist die Art der angewandten Prozesse. So beschäftigt sich zum Beispiel ein Warehouse-Logistiker mit Lagerhaltung oder Lagertechnik. Der Fokus eines Distributionslogistikers hingegen liegt auf internationalen Transportmechanismen, auf Transporteinkauf oder auch auf Transportkoordination.

Distributionslogistik spielt auch beim schwedischen Möbelriesen IKEA eine zentrale Rolle: „36 Millionen Menschen nehmen jährlich mehr als zwei Millionen Kubikmeter (40.000 LKW-Ladungen) Einrichtungsartikel mit nach Hause“, beschreibt Martin Fachinger, IKEA-Logistiker, die Größen. Bei IKEA seien neben dem Servicegedanken ausgewogenes Kostenbewusstsein die Basis für die Logistiker: „Darüber hinaus befähigen Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz die Bewerber dazu, sich schnell als kompetente Ansprechpartner für unsere Schnittstellen zu etablieren, sowie die Logistikteams von 60 bis 120 Mitarbeitern zu führen.“

Dienstleister im Kommen

Immer häufiger werden klassische Logistikaufgaben an externe Logistikdienstleister vergeben, die Teilbereiche wie etwa Lagerwirtschaft, aber auch die komplette Logistik eines Unternehmens übernehmen. Als so genannter Systempartner fungiert zum Beispiel die BLG International Logistic. Einer ihrer Schwerpunkte liegt auf der Automobilproduktion, sie unterhält für Lieferanten Montageplätze weltweit. Organisation und Kontrolle aller Materialflüsse gehören ebenso zum Kundenprogramm wie Beschaffung, Disposition, Controlling, Transportorganisation, Spedition, Zollabfertigung und Informationstechnologie. „Wir decken die gesamte Palette ab: Produktionslogistik, SCM, Logistik für Consumer Goods, um nur einige zu nennen“, zählt Dieter Schumacher, Personalleiter der BLG Logistics Group AG & Co. KG, auf: „Es ist eine komplexe Materie, Wissen, das niemand von der Hochschule mitbringt. Daher bauen wir unsere Hochschulabsolventen über ein Führungsnachwuchsprogramm auf.“ Auf bestimmte Fächerkombinationen oder einschlägige

Wirtschaftsingenieure haben gute Karten

Der Logistik-Experte Prof. Dr.-Ing. Helmut Baumgarten ist Direktor des Instituts für Technologie und Management der Technischen Universität Berlin, der größten Ausbildungsinstitution für den Bereich Logistik in Deutschland. Er ist zudem Gründungsmitglied der BVL.

uni: Gibt es bestimmte Branchen, die verstärkt nach Logistikern suchen?

Helmut Baumgarten: Die größte Nachfrage kommt von Unternehmen der Automobil-, Zuliefer- und elektrotechnischen Industrie, des Verkehrswesens sowie der Beratung. Aber auch die Softwarebranche hat aufgrund der fortschreitenden elektronischen Umsetzung von Geschäftsprozessen Bedarf an Logistikern, insbesondere für die Bereiche Implementierung, Entwicklung und Training.

uni: Suchen Industrie, Handel und Dienstleister Logistiker mit unterschiedlichen Schwerpunkten?

Helmut Baumgarten: Industrieunternehmen suchen insbesondere Prozessketten- oder auch Supply-Chain-Manager, Handelsunternehmen benötigen logistikgeschulte Führungskräfte zur Umsetzung von Konzepten zur kundenorientierten Nachversorgung. Logistik-Dienstleister hingegen benötigen Manager, die in der Lage sind, ihren Kunden aus Industrie und Handel Gesamtkonzepte mit spezifischem Know-how anzubieten. Diese Karrierechancen werden abgerundet durch die Nachfrage von Dienstleistern wie Beratungsunternehmen, die besonders nachdrücklich hochqualifizierten Logistik-Management-Nachwuchs suchen und konsequent fördern.

uni: Bedeutet das, dass Logistiker in Zukunft Teil des Managements sein werden?

Helmut Baumgarten: Hoch qualifizierte Logistiker können in Unternehmen Top-Positionen einnehmen, da die Logistik, wenn sie als stra-

tegisches Führungsinstrument eingesetzt werden soll, hierarchisch hoch angesiedelt ist. Zu den häufigsten Einsatzgebieten zählen daher Tätigkeiten in der Unternehmens- beziehungsweise Bereichsleitung.

uni: Was bedeutet diese Entwicklung für die Anforderungen an Logistiker?

Helmut Baumgarten: Das Berufsbild wird stärker international und interdisziplinär ausgerichtet sein. Neben den konventionellen Aufgaben der Logistik, der Gestaltung und Optimierung von Material- und Informationsflüssen, treten immer mehr zukunftsorientierte Managementthemen wie Prozessmanagement, Netzmanagement und insbesondere Supply Chain Management in den Vordergrund. Daher werden auch Kompetenzen in diesen Bereichen sowie Projekt- und Technologiemanagement immer wichtiger. Darüber hinaus nimmt auch die Bedeutung von Teamarbeit zu, sowie die Fähigkeit, Projekte und Mitarbeiter zu führen.

uni: Es gibt zwar nicht „die Ausbildung“ zum Logistiker, aber gibt es Fächerkombinationen, die besonders gute Chancen haben?

Helmut Baumgarten: Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens mit Studienschwerpunkt Logistik gehören zu den am meisten gesuchten Fachkräften sowohl auf dem deutschen als auch auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Der Wirtschaftsingenieur mit seinem interdisziplinären Hintergrund ist für ein Thema wie Supply Chain Management geradezu prädestiniert. Gleichwohl eröffnet Logistik auch Diplom-Kaufleuten und Ingenieuren gute Chancen.



Foto: Privat

Studienabschlüsse will er sich nicht festlegen: „Wir sehen das weniger verbissen. Sicherlich – Wirtschaftsingenieure verfügen über eine gute Basis. Aber letzten Endes ist die Persönlichkeit wichtiger als der konkrete Studienabschluss. Auch auf Sozialkompetenz legen wir Wert. Die testen wir vorab über ein Assessment Center.“

Der Handel holt auf

Bisher sah sich die Industrie, vor allem Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Automobil- und Fahrzeugindustrie sowie der elektronischen Industrie in der Führungsrolle, wenn es um Innovationen in der Logistik ging. Seit einigen Jahren hat aber auch der Handel die Rolle der Logistik überdacht. Vorreiter sind hier Unternehmen wie etwa die Metro-Gruppe. Zu ihr gehören Häuser wie Media Markt, real oder Galeria Kaufhof. Sie muss allein in Deutschland über eine Million verschiedene Artikel mit 8.000 verschiedenen Lieferanten zu mehr als 1.700 Verkaufsstellen koordinieren: Vom Joghurt über Digitalkameras bis zu Diamantringen. Um dies zu leisten, hat das Unternehmen 1995 eigens die Metro-Tochter MGL-Logistik ins Leben



Foto: Roche Diagnostics

Branchenreport Logistik

Unternehmen und Ansprechpartner	Mitarbeiter/Mitarbeiter mit Hochschulabschluss	Einstellungsbedarf an Hochschulabsolventen pro Jahr	Bereiche, in denen Hochschulabsolventen arbeiten könnten	Geschäftsfelder mit dem größten Einstellungsbedarf	Gesuchte Absolventen (Fachrichtungen, Studienabschlüsse)	Geforderte Spezialkenntnisse	Einstellungskriterien	Praktika, Diplomarbeiten	Interesse an Bachelor Abschluss
Deutsche Post AG Zentrale Charles-de-Gaulle-Str. 20 53113 Bonn	in Deutschland rund 220.000 Mitarbeiter; weltweit 380.000 Mitarbeiter / k.A.	10	Marketing, Controlling, Logistik	k.A.	k.A.	Spezialkenntnisse hängen von der jeweiligen Stellenausschreibung ab. Grundsätzlich sind englische Sprachkenntnisse erforderlich.	guter Hochschulabschluss, Praktika, Englischkenntnisse, außeruniversitäres Engagement	Praktikantenbörse unter www.deutsche-post.de , Rubrik „Karriere“	ja
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz 1A 28203 Bremen Tel. 0421/3983811	3.500 / ca. 250	5 bis 10 pro Jahr	Operation, Business Development; Fachfunktion im verwaltenden Bereich	International Logistics, insbesondere Operations	k.A.	je nach Aufgabenbereich	spezifische Fachkompetenz, nachgewiesen in der Regel durch einschlägiges Studium sowie Methoden- und Sozialkompetenz, nachgewiesen durch Assessment Center	ja, beides	ja
Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4 44227 Dortmund Tel. 0231/9743-0 E-Mail: info@iml.fhg.de http://www.iml.fhg.de/1.html	160 / 110	10	in allen Bereichen (ausgenommen Verwaltung)	gleich verteilt	Ingenieure, Informatiker, Wirtschaftsingenieure, wenige Betriebswirte	k.A.	neben den Fachkenntnissen vor allem soziale Kompetenz	ja, das hängt jedoch von der Diplomprioritätsordnung der FH bzw. Universität ab	ja, wenn Bachelor vergleichbar mit einem FH-Abschluss; hauptsächlich aber Absolventen mit Universitätsabschluss
Roche Diagnostics GmbH Sandhofer Str. 116 68305 Mannheim Tel. 0621/759-5834 http://www.roche.de	ca. 20 Prozent mit Hochschulabschluss	ca. 200	Marketing and Sales, Finanzen und Controlling, Forschung & Entwicklung	k.A.	Diplombiologen, Diplomchemiker, Diplomingenieure, Diplomkauffeute, Diplombiochemiker	breitgefächerte Qualifikation	zügiges Studium, Auslandsferfahrung, relevante Praktika, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Persönlichkeit	jederzeit erwünscht	ja, großes Interesse an internationalen Abschlüssen
IKEA Deutschland GmbH & Co. KG Personalabteilung Am Wandersmann 2-4 65719 Hofheim-Wallau Tel. 06122/585-4247 Fax: 06122/585-4251	mehr als 10.000 Mitarbeiter / k.A.	insgesamt werden 50 bis 70 Hochschulabsolventen jährlich eingestellt, davon 8 bis 10 für den Fachbereich Logistik.	in allen Bereichen: Auch im Bereich Logistik Traineeprogramm für Hochschulabsolventen; Mögliche Zielpositionen sind Teamleiter Warenfluss; Teamleiter Verkaufsservice sowie Logistikchef eines Einrichtungshauses	k.A.	mit Schwerpunkt werden FH/BA Studenten eingestellt, die eine Vertiefung im Bereich Logistik aufweisen. Aber auch Quereinsteiger mit einem interessanten Lebenslauf, der eine hohe Affinität zum Einzelhandel und zur Logistik zeigt, haben gute Chancen.	k.A.	praktische Berufserfahrung über Praktika, Nebentätigkeiten, Auslandsstudium oder Auslandspraktikum; auch eine branchenbezogene Berufsausbildung erhöht die Chancen; außeruniversitärem Engagement	ja, beides; Innerhalb der Logistik sollte Anfrage nach Diplomarbeit mit Bereitschaft zu einem vorgeschalteten Praktikum verbunden sein.	Persönlichkeit eines Bewerbers wichtiger als Noten oder die Hochschule, an der er studiert hat
bremenports GmbH & Co. KG Elbinger Platz 1 27570 Bremerhaven Tel. 0471/596-13545 Fax: 0471/596-13533	etwa 430 Mitarbeiter (Stand: Ende September 2003) / 85	mittelfristiger Einstellungsbedarf von jährlich bis zu fünf Beschäftigten mit Hochschulabschluss; abhängig von der weiteren Entwicklung des Unternehmens.	k.A.	k.A.	für Hochschulabsolventen relevanter Bereich: Bauingenieurwesen (Vertiefungsrichtung konstruktiver Wasserbau/Hafenbau).	Spezialkenntnisse und Erfahrungen in Bereichen wie Marketing/Vertrieb, Logistik oder Projektmanagement sind hilfreich.	fundierte Berufsausbildung, Beherrschung von Fremdsprachen, Flexibilität, Mobilität, Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft, Durchsetzungsvermögen, Konfliktfähigkeit.	ja, beides	ja
WM-Logistik GmbH Schlavenhorst 86 46395 Bocholt Tel. 02871/289-326 Fax: 02871/289-330 E-Mail: Thomas.Sundermann@wm-group.de http://www.wm-group.de	6 Mitarbeiter mit Universitätsabschluss und 15 Mitarbeiter mit Fachhochschulabschluss im Unternehmensbereich eLogistik/Logistik	2 Hochschulabsolventen im Bereich eLogistik/Logistik	IT, Projektmanagement, Logistikmanagement, Controlling	Projekt-Logistikmanagement (sowohl eLogistik als auch Logistik)	k.A.	neben dem fachlichen Know-how sollte ein Nachweis über Praxiserfahrung (Praktika, studienbegleitende Tätigkeiten) sowie der Bereich „Soft Skills“ ausgeprägt sein	Nachweis Praxisbezug (zielgerichtetes Studium), Fachkompetenz, „Soft Skills“	ja, in allen genannten Bereichen	ja
Siemens Demantic AG Gleiwitzer Str. 555 90475 Nürnberg E-Mail: gisela.berger@siemens.com	4.200 / 1.500	27 (deutschlandweit)	Automation, Material Handling, Material Flow System	k.A.	Ingenieurwesen E-Technik, Maschinenbau, technische Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften	Materialfluss, Logistik, Logistik IT	guter Studienabschluss, kurze Studiendauer, Auslandsferfahrung als Werkstudent oder Praktika, Soft Skills: gute Teamfähigkeit	beides ja	kommt auf die Inhalte des Bachelor an: Wenn er einem FH-Abschluss gleich kommt, dann durchaus, entscheidend ist aber immer die Person

gerufen. „Logistik ist eine hochkomplexe Materie“, so der Pressesprecher Jürgen Homeyer. „Unser Spezialistenteam besteht aus hochqualifizierten Logistikern. Absolventen, die frisch von der Hochschule kommen, können wir daher nur selten einstellen.“

eLogistik auf dem Vormarsch

Ob die Logistik-Branche auch in Zukunft die von vielen vorhergesagten hohen Wachstumserwartungen wirklich erfüllen kann, hängt unmittelbar damit zusammen, ob entsprechend leistungsfähige Informations- und Kommunikationssysteme von den Unternehmen eingerichtet werden. Thomas Sundermann, Personalleiter der WM-Group, glaubt nach wie vor an ein gesundes Wachstumspotential. Die WM-Group aus Bocholt bietet mit den drei Bereichen Transport, Lagerung und eLogistik Logistik-Lösungen auf nationaler und internationaler Ebene an. Grundgedanke der eLogistik ist die Implementierung von IT in Logistikprozesse. Hierunter versteht man die

Verknüpfung von klassischen Logistikdienstleistungen mit intelligentem IT-Management. Zu den Kunden der WM-Group zählen Unternehmen quer durch alle Branchen: Consumer Electronics, Kosmetik, Chemie, Textil, Multimedia und Baumarkt. „Als Beispiel wäre die WM-Eigenentwicklung ‚WM-WPS‘ (Warehouse Processing System) zu nennen, welche sämtliche Logistikprozesse selbsttätig automatisiert. Hierunter fallen Punkte wie etwa die Anbindung und Verbindung von Warenwirtschaftssystemen oder Transportmanagement per Datenschnittstelle, HTML basierende Versandabwicklung und Auftragserfassung, Mindesthaltbarkeitsdatum, Mehrmandantenverwaltung, Verwaltung von Lagerhilfsmitteln, aktive Unterstützung der Inventur“, versucht der Personalleiter den Bereich eLogistik zu umreißen. Um den Kunden ganzheitliche Lösungen liefern zu können, setzt die WM eLogistik neben der Entwicklung und Betreuung von Softwareapplikationen wie eben WM-WPS auf Basisdienstleistungen, wie Internetanbindungen, Virtuelle Private Netze (VPN) und

Adecco Stellenindex – Transport und Logistik

Basis: 1.918 Stellenanzeigen für Akademiker; Juni 2002 bis Mai 2003



Quelle: Adecco/EMC Medienservice

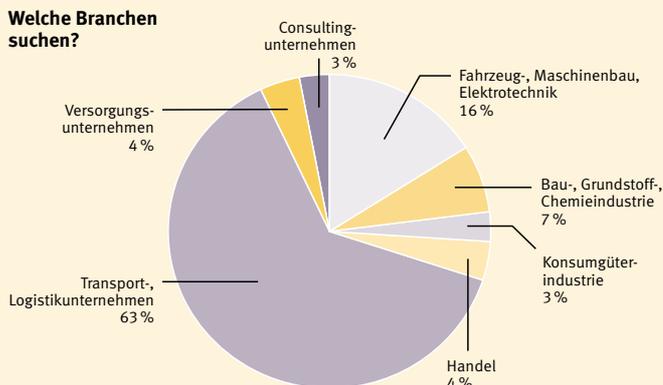
Sicherheitsarchitekturen für Datennetze. Diese Dienstleistungen wurden so stark ausgeweitet, dass man heute als Internet Service Provider am Markt anerkannt sei, erklärt Thomas Sundermann: „Die Kerngeschäftsbereiche reichen von der Anbindung von Firmenstandorten und Systemen an das eigene Rechenzentrum mit nahezu jeder erdenklichen Bandbreite und Sicherheitsstruktur über die Realisierung von VPN bis hin zu kundenspezifisch logistisch orientierter Applikationsentwicklung.“

Stellensituation

Im Gegensatz zu anderen Branchen sind zum einen die Umsatzzahlen gut und zum anderen wirken sich diese guten Ergebnisse auch positiv auf den Stellenmarkt für Logistiker aus. Die Logistikbranche beschäftigt laut der BVL über zwei Millionen Menschen: Vom Kraftfahrer bis zum Controller. Diese werden von rund 30.000 bis 40.000 Führungskräften aus dem mittleren und oberen Management geführt. Im Karriereführer „Karriere in der Logistik“ geht Dr. Peer Witten, Vorstandsmitglied der BVL, in diesem Segment von einem Bedarf zwischen 3.000 und maximal 10.000 Personen jährlich aus. In demselben Band schlüsselt die ZAV die offenen Stellen nach Branchen auf: Demnach kamen 59 Prozent der Offerten aus der Industrie, 31 Prozent von den Dienstleistungsunternehmen und zehn Prozent aus den Reihen des Handels. Der Großteil der offenen Stellen war für

Adecco Stellenindex – Transport und Logistik

Basis: 1.918 Stellenanzeigen für Akademiker; Juni 2002 bis Mai 2003



Quelle: Adecco/EMC Medienservice

Distributionslogistiker ausgeschrieben, 27 Prozent der Angebote kamen aus der Beschaffung und 16 Prozent aus der Produktion. In den Industrieunternehmen übersteigt die Nachfrage nach qualifizierten Fach- und Führungskräften bei weitem das Angebot. Gerade der Mittelstand als wichtigster Träger der deutschen Wirtschaft klagt über Schwierigkeiten bei der Mitarbeitersuche.

Logistik an den Hochschulen

Die Hochschulen stellen sich zunehmend auf die komplexer werdenden Anforderungen an den Nachwuchs ein. Im Hochschulbereich bieten insgesamt rund 100 Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland Studiengänge oder Schwerpunkte im Bereich Logistik – vor 20 Jahren waren es lediglich 15 Institute. An den Technischen Universitäten Berlin, Darmstadt, Karlsruhe oder an der Universität Magdeburg können sich Studierende zum Wirtschaftsingenieur mit Studienschwerpunkt Logistik ausbilden lassen, Ingenieur mit der Fachrichtung technische Logistik kann man in Dortmund studieren.

Auch in der Weiterbildung von Führungskräften haben sich Anbieter auf die Logistik-Branche spezialisiert. So bieten beispielsweise das Kühne-Institut an der Universität St. Gallen und die Fachhochschule Münster erste deutschsprachige Executive MBA-Studiengänge an. Weiterbildungsangebote für das mittlere Management stehen bei der Deutschen Logistik Akademie (DLA) in Bremen auf dem Veranstaltungsplan. Sie hat unter anderem auch ein Kompaktstudium im Programm. ■

!info
BERUFEnet

In der Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen werden erwähnte Berufe erläutert. Mit dem Suchwort Logistik erhalten Sie eine Liste aller wichtigen Berufen in diesem Bereich.
<http://berufenet.arbeitsamt.de>

KURS

Datenbank für Aus- und Weiterbildung der Bundesanstalt für Arbeit – wer sich über die Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Logistik informieren möchte, findet hier einen guten Überblick:
<http://www.arbeitsamt.de/cgi-bin/aoWebCGI?kurs>

Stellen-Information-Service (SIS) der Bundesanstalt für Arbeit

<http://www.arbeitsamt.de/cgi-bin/aoWebCGI?sis>

www.logistik-jobs.de

Stellenbörse für Logistik-Fach- und Führungskräfte
<http://www.logistik-jobs.de>

Logistik heute

Logistikmagazin für Industrie, Handel und Dienstleister
<http://www.logistik-heute.de>

Bundesvereinigung Logistik e.V.

Schlachte 31
 28195 Bremen
 Tel. 04 21/17 38 40
 Fax: 04 21/16 78 00
<http://www.bvl.de>

Literaturhinweis
Karriere in der Logistik 2003

Der Karriereführer für angehende Führungskräfte in Dienstleistung und Industrie
 Huss Verlag München
 48,00 Euro (überarbeitete Version)